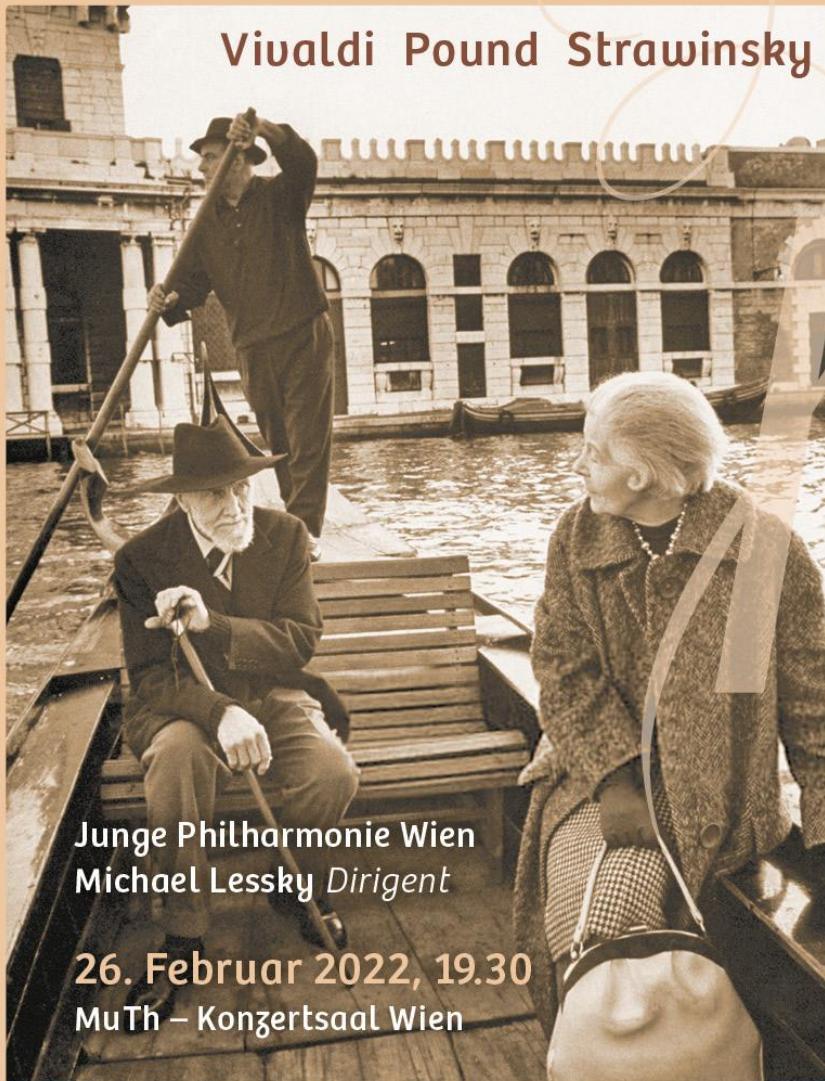


STIMMEN VENEDIGS

"Lass den Wind reden / so ist es das Paradies" Ezra Pound

Venedigs Stimmen

Vivaldi Pound Strawinsky



Junge Philharmonie Wien
Michael Lessky *Dirigent*

26. Februar 2022, 19.30
MuTh – Konzertsaal Wien

Eines Abends taucht Igor Strawinsky in einem Palazzo in Venedig bei einem Konzert von Olga Rudge auf. Die amerikanische Geigerin und Lebenspartnerin von Ezra Pound spielte Vivaldi. Rudge und Pound wurden Schlüsselfiguren des Vivaldi-Revivals in den 1930er Jahren. Ihr widmete er auch den letzten Gesang seiner Cantos. Und Vivaldi – mein Gott, Vivaldi....

Als erstes hörte ich dieses wunderbare Gedicht von Ezra Pound auf Ö1 in einer Sendung über drei sizilianische Frauen und ihre Insel. „Was du innig liebst, ist dein wahres Erbe....Lass ab von Eitelkeit, lass ab.“ Dass der amerikanische Dichter, Teil einer nomadischen Avantgarde, der lange Zeit in Italien lebte – Rapallo, Rom, Pisa, Brunnenburg/Meran – Venedig, auch Musik schrieb, erfuhr ich viel später. Und dann entpuppte sich plötzlich ein roter Faden von Pound über Rudge zu Vivaldi und Strawinsky - Stimmen Venedigs.

Ezra Pound und Olga Rudge

Jahre in Venedig

Die internationale Konzertgeigerin Olga Rudge und Ezra Pound lebten über 25 Jahre in Italien zusammen, oder auch nicht – das ist jetzt wieder eine eigene Geschichte, zuletzt in ihrem



Haus in Venedig. Sie war Geliebte, Sekretärin,



Muse und seelischer Anker.

Rot war Olgas Farbe und auch aufgrund ihres großen Engagements für das Werk Vivaldis wurde sie „Miss Rudge-Vivaldi“ genannt.

„Cantos“ ist das Hauptwerk Ezra Pounds, aufgeschrieben als Erinnerungen an das eigene Leben, in amerikanischer Gefangenschaft in Pisa. Er selbst sagte, dass „sie Musik seien“.

Venedig hat dem Tod ein besonderes Platzl zugewiesen: eine Insel, San Michele. Dort liegen nicht nur Igor Strawinsky und Luigi Nono, sondern auch Ezra Pound und Olga Rudge. Und wenn Antonio Vivaldi nicht der Undank seiner Heimatstadt ereilt hätte, und er unglücklich in Wien starb – wo sonst unglücklich - ...hätte sich Strawinsky vielleicht nochmal aufgerafft, in San Michele, und noch eine „Liebesaffäre in dieser Richtung“ angefangen.



„Tatsächlich ähnelt die ganze Stadt, besonders bei Nacht, einem riesigen Orchester, mit trüb erleuchteten Palazzi als Notenständer, mit einem unermüdlichen Chor von Wellen, mit dem Falsett eines Sterns am Winterhimmel.“ (Joseph Brodsky, Ufer der Verlorenen, ist ebenfalls



in San Michele begraben.



» Pulcinella ist eine Epiphanie.
Natürlich war es ein Blick zurück – die erste von vielen
Liebesaffären in diese Richtung, aber es war auch ein Blick
in den Spiegel.“

Igor Stravinsky